

# Die Jenaer Auwälder sind ein wertvolles Refugium

Thomas Beier

10.01.2020, 16:23

Jena. Dietrich von Knorre leitete mehr als 50 Jahre lang die Fachgruppe Ornithologie. Nach seiner Verabschiedung ging es um ein brisantes Thema.

**JENA.** Dietrich von Knorre leitete mehr als 50 Jahre lang die Fachgruppe Ornithologie. Nach seiner Verabschiedung ging es um ein brisantes Thema.



Mehr als 50 Jahre lang leitete Dietrich von Knorre (r.) die Fachgruppe Ornithologie. Nun übernahm Holger Kirschner das Amt und bekam dazu symbolträchtig zwei Feldstecher und die Spendenbüchse überreicht.

Foto: Thomas Beier

Mehr als 50 Jahre lang leitete Dietrich von Knorre (r.) die Fachgruppe Ornithologie. Nun übernahm Holger Kirschner das Amt und bekam dazu symbolträchtig zwei Feldstecher und die Spendenbüchse überreicht.

Foto: Thomas Beier

Im Campus der Friedrich Schiller Universität platze Raum 308 am Donnerstagabend aus allen Nähten: Erstens, weil die Fachgruppe Ornithologie ihren jahrzehntelangen Leiter, Dietrich von Knorre, mit dem größten Dank verabschiedet hat. Zweitens, weil sein Nachfolger Holger Kirschner über ein hochaktuelles Thema sprach: Jenas Auwälder – kostbare Refugien der Brut- und Rastvögel.

Jena hat nur noch wenige Auwaldflächen entlang der Saale. Holger Kirschner sprach von Rudimenten. Deswegen versetzen ihn Pläne, einen Radweg unter der Camsdorfer Brücke durch den dortigen Auwald zu bauen, in allergrößte Sorge. In seinem Vortrag nannte er jene Vögel, die in den Jenaer Auwäldern anzutreffen sind. Kirschner zählt die Vögel seit dem Jahr 2012 systematisch und ehrenamtlich. Dazu geht er entlang definierter Routen durch die Natur und spitzt die Ohren. Er verglich die Konzerte mit der Situation, die entstehen würde, wenn in Lobeda die Menschen ihre Radios in die geöffneten Fenster stellen würden. Den Zaunkönig, die Klappergrasmücke oder den Gelbspötter baute er musikalisch in den Vortrag ein.

## Es geht um mehr als Baumfällungen

„Eingriffe in die Restbestände Jenaer Auwälder und die Uferbereiche gehen immer einher mit einer Vernichtung von mehrschichtigen dicht besiedelten Lebens- und Verweilräumen“, sagte Kirschner. In der öffentlichen Debatte wird nach seinem Eindruck zu stark auf die geplanten Baumfällungen abgehoben. Dabei seien aus Sicht der Vogelwelt Totholz sowie Hecken und Sträucher unter den Bäumen noch stärker bewohnte Lebensräume. Zum Beispiel brauche

der Gelbspötter viel Platz für seine Familie. Wenn der Auwald verkleinert werde, sei das eine Brutpaar am Ende eben einfach weg.

Nicht zu vergessen ist die transkontinentale Bedeutung der Jenaer Saale-Landschaft, die auch ein wichtiger Rastplatz für Wasser- und Zugvögel sei. Wenn die ihre Deckung verlieren, weil ufernahe Hecken zum Wohle von Sommerfrischlern und für Sichtachsen gerodet werden, legen die in Jena keinen „Boxenstop“ mehr ein.

Für weitere Naturbeobachtungen ist der neue Fachgruppen-Chef bestens ausgestattet. Denn von Dietrich von Knorre wurde als Staffelstab ein Fernglas überreicht, das die AG einst von Carl Zeiss bekam mit Gravur. „Wenn Sie das Fernglas in den Händen halten, wissen Sie, warum ältere Vogelfreunde oft etwas nach vorn gebückt laufen!“, sagte Knorre mit einem Augenzwinkern.

## **Grandseigneur der Jenaer Zoologie**

Fachgruppenmitglied Martin Heller oblag es, im Raum 308 die Verdienste des 80-Jährigen zu würdigen, was auch auf seinen eigenen Wunsch hin nicht ausuferete. Denn allein schon um den Inhalt von Veröffentlichungen, Beiträgen und Jahresberichten darzustellen, hätte der Abend nicht ausgereicht.

Mehr als 50 Jahre lang leitete Knorre die Fachgruppe Ornithologie und ihre Vorgängergremien. Dabei begann alles 1946 mit der Erlaubnis der damaligen sowjetischen Militäradministratur, dass sich die Ornithologen fortan wieder treffen können. Knorres besonderes Steckpferd war die Weichtierkunde. Allein 270 Veröffentlichungen hat die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft (DMG) Knorre zugeordnet. Im Hauptberuf war Knorre Wissenschaftler und als Kustos bis zu seinem Ruhestand für die Sammlung im Phyletischen Museum zuständig. Mit Gleichgesinnten gründete er 1990 den Nabu-Landesverband, dessen Vorsitzender er ebenfalls viele Jahre war.

Die Jenaer Nabu-Vorsitzende Madeleine Ziegler-Ditschler dankte Knorre am Donnerstag auch dafür. Sie kam auch noch mal auf die Auwälder zurück. Sie sagte, der neue Fachgruppenchef Holger Kirschner habe einen guten Einstand gegeben. Und sie hofft, dass er den Auwald-Vortrag auch vor den Gremien und Eigenbetrieben der Stadt Jena hält.